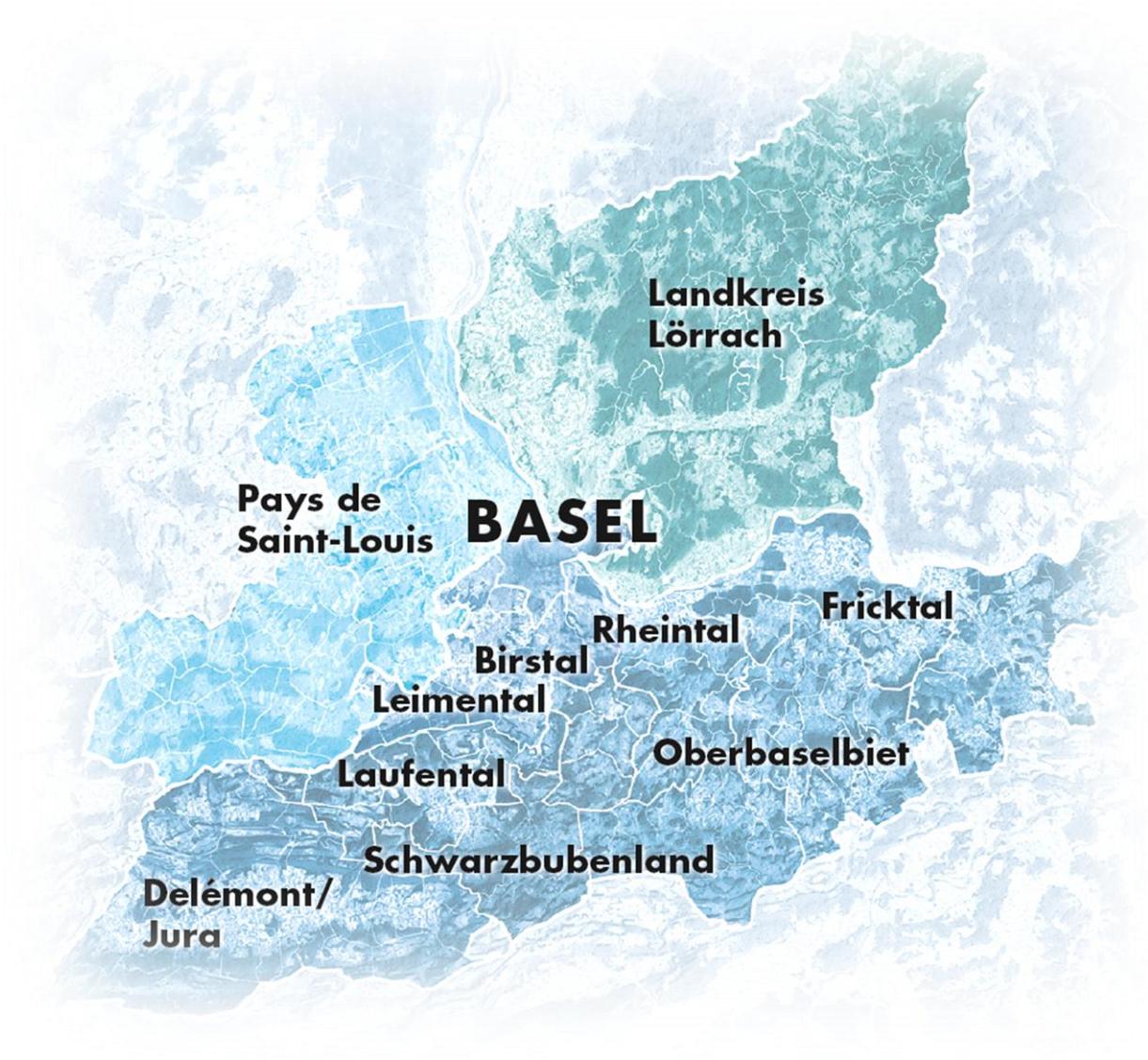


metrobase

Plattform für die Entwicklung
der Metropolitanregion Basel



Jahresbericht 2013

metrobasel fokussierte sich mit seinen Studien, den verschiedenen Anlässen mit Podiumsdiskussionen, dem metrobasel report und seiner Kommunikation auf seine Kernkompetenzen als Think Tank und als Plattform für die erfolgreiche Entwicklung der Metropolitanregion Basel.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Präsidentin.....	4
2. Bericht der Delegierten des Vorstandes und Direktorin über das Jahr 2013.....	5
3. Jahresrechnung 2013, Ausführungen.....	9
4. Budget 2014, Ausführungen.....	9
5. Ausblick für das Jahr 2014.....	9

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit und der Vereinfachung verwenden wir hauptsächlich die männliche Wortform. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.



Dr. Ingrid Duplain

1. Vorwort der Präsidentin

Im vergangenen Jahr konnte metrobasel das Ansehen als impulsgebender Think Tank für unsere gesamte Metropolitanregion Basel weiter stärken. Dies dank seinen Studien, Projekten und Anlässen, welche auf grosses Interesse gestossen sind. Um unsere verschiedenen Aktivitäten realisieren zu können, sind wir auf unsere Partner und Mitglieder sowie Organisationen und Experten angewiesen. Ihnen allen danken wir für die tatkräftige Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Einen grossen Dank aussprechen möchte ich auch der Direktorin und ihrem gesamten Team von der Geschäftsstelle für den ausserordentlichen Einsatz in einem nicht immer einfachen Umfeld.

Als Think Tank ist es unsere Kernaufgabe, mittels fundierter Studien Handlungsbedarf aufzuzeigen, Handlungsempfehlungen einzubringen und diese mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik an Veranstaltungen zu diskutieren. Über die Ergebnisse dieser Studien und Diskussionsforen wird eine breite Öffentlichkeit über unterschiedliche Kommunikationsmassnahmen – wie beispielsweise dem metrobasel report – informiert und zu möglichen Auswirkungen für die Region sensibilisiert. Damit möchten wir zum langfristigen Denken und zum umsichtigen Handeln anregen und so einen wichtigen Beitrag zum Wohle einer prosperierenden Metropolitanregion Basel leisten.

Bereits an der letzten Generalversammlung und im letzten Geschäftsbericht haben wir darauf hingewiesen, dass das Jahr 2013 für metrobasel ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr werden würde.

Die in den Jahren 2011 und 2012 angekündigten Abgänge wirkten sich finanziell stark auf die Einnahmen des vergangenen Geschäftsjahrs aus. Der Vorstand und die Geschäftsleitung von metrobasel haben bei Bekanntwerden rasch darauf reagiert und Prozesse eingeleitet, um sich dem veränderten Umfeld anzupassen; diese wirken naturgemäss jedoch erst mit einer gewissen Verzögerung. Erfreulicherweise konnten wir in den letzten Monaten bereits neue Partner gewinnen und zusätzliche Projektunterstützungen erhalten. Diese werden sich im 2014 auf unsere Rechnung auswirken.

Auch wenn wir die für das vergangene Jahr gesteckten, ambitionierten finanziellen Ziele nicht vollständig erreichen konnten, sind wir dennoch zuversichtlich, mit der eingeschlagenen Strategie sowie mit viel Engagement und Eigenleistung, auf dem richtigen Weg zu sein, und weiter an Fahrt gewinnen zu können. Dabei hoffen wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Lassen Sie mich noch ein paar Gedanken zum Abschied in eigener Sache äussern: Seit der Gründung des Think Tanks metrobasel im 2008 durfte ich diesen als Präsidentin begleiten. Der Aufbau in den vergangenen Jahren war herausfordernd und manchmal auch turbulent – aber stets höchst interessant. In kurzer Zeit hat sich unsere Organisation einen festen Platz innerhalb der wichtigsten für unseren Metropolitanraum engagierten Organisationen verschaffen können. Heute ist metrobasel ein etablierter und allseits bekannter Think Tank, welcher wichtige Zeichen für unseren Raum setzt. Dass uns dies gelingen konnte, verdanken wir unseren Partnern und den Personen, die sich für die Anliegen von metrobasel eingesetzt haben. Ihnen allen möchte ich ein grosses und herzliches Dankeschön aussprechen. Seit beinahe 20 Jahren bin ich dem Metropolitangedanken verhaftet und in den verschiedensten Gremien tätig. Als Gründungsmitglied und Präsidentin von metrobasel möchte ich nun nach sechs Jahren die Aufgabe in neue Hände legen: an meinen Nachfolger, Dr. Uwe Böhlke; welcher bereits seit drei Jahren Vorstandsmitglied von metrobasel ist. Ihm, allen metrobasel Mitarbeitenden und unseren Partnern wünsche ich mit dem Think Tank metrobasel viel Durchschlagskraft und Erfolg für die Zukunft.



Regula Ruetz

2. Bericht der Delegierten des Vorstandes und Direktorin über das Jahr 2013

Schlagkräftiger dank Zusammenarbeit

Im vergangenen Jahr durfte sich der Think Tank metrobasel über ein positives Medienecho freuen. Im Fokus standen unsere Studien, Anlässe und Aktivitäten. Auch gelang es uns, vermehrt mit anderen Organisationen aus der Wirtschaft aber auch aus der Politik und Zivilgesellschaft bei verschiedenen Projekten zusammen zu arbeiten und so Synergien zu nutzen. Als Beispiel sei hier die metrobasel Vision 2050 genannt, welche in zwei Workshops mit Vertretern aus anderen Organisationen, aus der Wirtschaft und Politik entstanden ist und deren interaktive Website in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung realisiert wurde. Gerade in unserer fragmentierten Metropolregion ist es wichtig, dass wir zusammenarbeiten und Informationen austauschen – auch grenzüberschreitend. Dies betrifft sowohl Gebietskörperschaften und Experten als auch Organisationen, Unternehmen und Entscheidungsträger. Nur so können wir aufnehmen, „wo der Schuh drückt“, von einem riesigen Potential von vorhandenem Know-how profitieren, Synergien nutzen und schlussendlich auch Kosten und Zeit einsparen. Gemeinsam und grenzüberschreitend für den Erfolg unserer Region kämpfen, das muss unser aller Credo sein!

Entsprechend hat metrobasel die wichtigsten Organisationen, welche sich mit der Standortentwicklung in unserem Raum befassen, zu einem Informationsaustausch eingeladen und eine Übersichtsmatrix zu den

Tätigkeitsfeldern der einzelnen Organisationen erstellt. Auch haben wir einen Anlass initiiert, der gemeinsam von verschiedenen Organisationen und Unternehmen getragen und durchgeführt werden soll: das BEF, Basel Economic Forum. Dieses ein- bis zweitägige Forum soll das erste Mal im 2014 durchgeführt werden und sowohl den Partnern der mitwirkenden Organisationen als auch Interessierten aus unserer Region offen stehen. Das BEF wird sich den wichtigsten Standortfragen unserer Region widmen und einer breiten Öffentlichkeit den notwendigen Handlungsbedarf in einem sich laufend verschärfenden Standortwettbewerb bewusst machen.

Studien

metrobasel setzt sich mit seinen Aktivitäten dafür ein, die Metropolitanregion Basel als erstklassigen Wissens-, Wirtschafts-, und Wohnstandort zu erhalten und zu fördern. Höhere Lebensqualität durch ansprechende Wohn- und Erholungsräume sowie attraktivere Wirtschaftsbedingungen durch wettbewerbsfähige Standortfaktoren und verbesserte Verkehrsanbindungen sind dafür eine wichtige Voraussetzung. Deshalb befasst sich metrobasel mit den wichtigsten Treibern, welche eine erfolgreiche Entwicklung beeinflussen. In unseren Studien werden Fakten aufgenommen, Zahlen ausgewertet und daraus resultierend Handlungsbedarf aufgezeigt sowie Handlungsempfehlungen vorgeschlagen. Die Studienergebnisse werden an metrobasel Anlässen vorgestellt und diskutiert. Die daraus resultierenden Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen sollen als Denkanstösse für Planer und Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft in ihrer Arbeit einfließen. Folgende Studien wurden von metrobasel im 2013 veröffentlicht:

- **economic report 2013: „Perspektiven 2035 - Siedlungs- und Verkehrsentwicklung – bestehende Visionen und deren Realisierbarkeit“**

Welche Siedlungs- und Verkehrsentwicklung ist aufgrund bisheriger Trends zu erwarten? Reichen die aktuellen raumplanerischen und verkehrlichen Instrumente für künftige Entwicklungen aus? Die Wirtschaft in der Nordwestschweiz wächst und mit ihr die Bevölkerung – im metrobasel economic report 2012 wird von einer Zunahme bis ins Jahr 2035 von 60'000 bis 200'000 Personen ausgegangen. Dadurch entsteht Druck auf die Siedlungsentwicklung und

zusätzliche Pendlerströme. Die Folge davon sind noch mehr Staus und überfüllte Züge, was die Infrastruktur belastet.

Deshalb hat metrobasel mit der Econlab GmbH und RappTrans AG eine Studie zur räumlichen Entwicklung der Metropolitanregion Basel erarbeitet. Darin wurden mehr als 20 bereits existierende Studien und Dokumente zur Thematik analysiert und die darin enthaltenen Visionen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Die Studie wurde von einer Expertengruppe aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, dem Landkreis Lörrach sowie Partnern von metrobasel begleitet.



- **Die metrobasel Studie „Clusterentwicklung in Abhängigkeit von spezifischen Standortfaktoren“**

Die Studie identifiziert und charakterisiert auf Basis von sechs exportorientierten Schlüsselbranchen (Life Sciences, Chemie, Logistik, Finanzindustrie, Investitionsgüterindustrie und Automobilzulieferer) regionale Cluster und ihre Alleinstellungsmerkmale in der Metropolitanregion Basel. Sie zeigt auf, wo die Cluster und Schlüsselbranchen in der Region konzentriert sind, wie die Akteure auch über regionale Grenzen hinweg interagieren und welche Faktoren oder Wettbewerbsvorteile das Umfeld und die Entwicklung der Cluster beeinflussen. Auf Basis der Erkenntnisse wurden Thesen als Grundlage für wirtschaftspolitische Diskussionen formuliert.

Die Projektleitung der Studie lag bei Dr. Tina Haisch, Raumwirtschaft. Neben der Auswertung von vorhandenen Daten wurden von metrobasel auch über 30 Interviews mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik der Metropolitanregion durchgeführt. Begleitet wurde die Studie von Fachexperten und Vertretern der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, dem Fricktal Regio Planungs-verband, BaselArea, Innocel Innovationscenter Lörrach, Wirtschaftsregion Südwest GmbH, IBA Basel 2020, Agglomerationsprogramm Basel, Regio Basiliensis, Econlab GmbH sowie Novartis und der F. Hoffmann-La Roche AG.

Die „metrobasel Vision 2050“

Unsere grenzüberschreitende Region soll für die Menschen, welche hier wohnen und arbeiten aber auch für Unternehmen attraktiv sein und bleiben. Attraktiv ist eine Region, wenn sie eine hohe Lebensqualität aufweist, eine Vielzahl von interessanten und qualifizierten Arbeitsplätzen anbietet und dank kompetitiven Standortfaktoren wirtschaftlich dynamisch ist. Unserer Metropolitanregion Basel geht es seit Jahren im Vergleich zu vielen anderen Regionen der Welt sehr gut. Wie können wir sicherstellen, dass es uns auch in den kommenden Jahrzehnten gut geht? Welche Herausforderungen – auch Megatrends – werden auf uns zukommen? Wie möchten wir im Jahre 2050 hier leben und wie müssten dazu die Weichen von der heutigen Generation gestellt werden, damit auch künftige Generationen weiterhin eine lebenswerte und wirtschaftlich erfolgreiche Region vorfinden?

Solchen Fragen hat sich metrobasel gestellt. Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Urs Müller, unterstützt durch PD Dr. rer. pol. Dominik Egli, wurde die metrobasel Vision 2050 entwickelt. In zwei Workshops und mittels Interviews, welche metrobasel mit Führungspersonen aus Politik und Wirtschaft sowie kreativ denkenden Persönlichkeiten unserer Region geführt hatte, wurde die „metrobasel Vision 2050“ erarbeitet. Die Vision äussert sich zu Megatrends, dem Spirit of Basel, zu Bildung, Arbeiten, Mobilität, Wohnen, Freizeit und Entscheidungen. Allen daran beteiligten Personen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Die Fachhochschule für Gestaltung der FHNW hat eine Webseite kreiert und realisiert, auf welcher der Textentwurf der metrobasel Vision 2050 mit Statements der interviewten Personen eingesehen werden kann. Auf dieser interaktiven Website können sich alle an

der Zukunft unserer Region interessierten Personen beteiligen und ihre eigenen Inputs und Visionen veröffentlichen.

Zusätzlich zu dieser Website soll die metrobasel Vision 2050 auch in Buchform im Herbst 2014 in Kooperation mit Bider+Tanner und der Christoph Merian Stiftung (CMS) erscheinen.

Der metrobasel report 2013

Das Magazin erscheint dreisprachig in Deutsch, Französisch und Englisch. Es wird in einer Auflage von gegen 300'000 Exemplaren gedruckt und abonnierten Zeitungen der Metropolitanregion Basel beigelegt sowie über Organisationen und grosse Unternehmen abgegeben. Der metrobasel report 2013 befasste sich schwerpunktmässig mit der „metrobasel Vision 2050“ welche auch Thema des metrobasel forum 2013 war. In mehreren Artikeln und Interviews gaben bekannte Persönlichkeiten Denkanstösse für die Zukunft und äusserten sich zu Megatrends, zur Entwicklung unserer Region sowie zu notwendigen Veränderungen. Im metrobasel report 2013 wurden zudem die im vergangenen Jahr veröffentlichten Studien vorgestellt und über die Anlässe von metrobasel berichtet.

Kommunikation

Sowohl die publizierten Studien als auch der metrobasel report stiessen und stossen auf ein beachtliches Echo und sind in einer breiten Bevölkerung bekannt. Eine besonders grosse mediale Beachtung fand die Studie zur Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie die metrobasel Vision 2050. Die meisten Tageszeitungen der Region, viele Wochenzeitungen, das Schweizer Radios SRF und Telebasel berichteten darüber.

Ergänzend dazu informiert metrobasel mittels News-mails an gegen 6'000 Empfänger zu den Aktivitäten und Projekten des Vereins. Die Webseite von metrobasel ist ein weiterer wichtiger Kanal, über den sich erfreulich viele Besucher informieren: www.metrobasel.org

Veranstaltungen

Der Think Tank metrobasel veranstaltet – teilweise auch mit Partnern – verschiedene Anlässe.

- Die **5. ordentliche Generalversammlung des Vereins metrobasel** fand am 25. April 2013 im Kunstmuseum Basel statt. Gegen hundert Personen nahmen daran teil. Die Präsidentin von metrobasel, Dr. Ingrid Duplain, begrüßte die Teilnehmenden und eröffnete die 5. ordentliche Generalversammlung.

Die Direktorin, Regula Ruetz, informierte über die Strategie von metrobasel und über die Aktivitäten im vorangegangenen Jahr. Sie erläuterte anschliessend die Jahresrechnung 2012, welche sehr positiv abschloss, sowie das Budget 2013, welches von einem herausfordernden Jahr ausging. Zudem äusserte sie sich zu den geplanten Studien und Anlässen im 2013.

Zur Wiederwahl in den Vorstand stellten sich Prof. Jacques Herzog und Rudolph Schiesser. Die Stimmberechtigten sprachen ihnen für eine weitere Amtsperiode das Vertrauen aus und wählten zudem Prof. Dr. Urs Müller als neues Mitglied in den Vorstand. Als Revisionsstelle wurde die BDO AG Basel für ein weiteres Jahr gewählt. Als Vorstandsmitglied gebührend verabschiedet wurde Charles Simon, welcher nach seinem Rücktritt als Gemeindepräsident von Binningen in Pension gegangen war.

Nach der Zustimmung zu sämtlichen beantragten Statutenänderungen durch die Mitglieder schloss die Präsidentin die 5. Ordentliche Generalversammlung des Vereins metrobasel und leitete zum Rahmenprogramm über.

Von Seiten des Kunstmuseums Basel begrüßte Stefan Charles, Kaufmännischer Direktor, die Anwesenden. Er informierte über den Museumserweiterungsbau und die berühmte Picasso-Ausstellung im Hause, welche im Anschluss ausschliesslich den Teilnehmenden der Generalversammlung von metrobasel offen stand. Nach dem eindrücklichen Referat zum Basler Kulturleitbild von Philippe Bischof, Leiter Abt. Kultur des Präsidialdepartements Basel-Stadt, waren alle Anwesenden zu einem Apéro spécial und zur Besichtigung der Picasso-Ausstellung eingeladen.

- Am **metrobasel economic forum** vom 24. Juni 2013, im Salle Belle Epoque des Grandhotel Les Trois Rois in Basel, wurde die Studie „*Perspektiven 2035 - Siedlungs- und Verkehrsentwicklung - bestehende Visionen und deren Realisierbarkeit*“ vorgestellt. Die Studienverfasser, Dr. Markus Gmünder von Econlab

GmbH und der diplomierte Geomatik-Ingenieur Yves Gasser von RappTrans AG präsentierten die Ergebnisse dieser Studie.

Metrobasel geht bis ins Jahr 2035 klar von einem Bevölkerungs- und Verkehrswachstum aus. Den verantwortlichen Planern und Politikern, aber auch Wirtschaftsführern, soll mit den Ergebnissen und Anregungen dieser Studie ein Hilfsmittel für die Planung zur Hand gegeben werden. Die Studie zeigt auf, welche Massnahmen geeignet sein könnten um einer Zersiedelung oder einem Verkehrskollaps vorzubeugen um unsere Region nachhaltig entwickeln zu können.

Unter der Leitung von Dieter Kohler, Redaktionsleiter Regionalredaktion BS/BL, diskutierten namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft auf dem Podium. Gewisse Thesen sorgten für besonders viel Gesprächsstoff, bei welchem sich auch das Publikum rege beteiligte.

Zum Schluss wurde zu einem exquisiten Apéro riche eingeladen und das Schweizer Radio SRF interviewte diverse Entscheidungsträger über Ihre Meinung zu den provokantesten Thesen von metrobasel. An dieser Stelle danken wir nochmals herzlich unserem Vorstandsmitglied Herrn Rudolph Schiesser, welcher den Anlass in dieser einzigartigen Lokalität ermöglichte.

- Das **„Wirtschaftsforum Fricktal 2013“** welches in Zusammenarbeit mit metrobasel vom Planungsverband Fricktal Regio organisiert wurde, befasste sich am 5. September 2013 in der Stadthalle Laufenburg mit den Ergebnissen des metrobasel economic reports 2013 und den Auswirkungen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung auf das Fricktal.

Zum Thema *"Fricktal 2035 - Im Spannungsfeld zwischen Wachstum und Erhalt von Natur und Landschaft"* referierten der Aargauer Regierungsrat und Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Stephan Attiger, die metrobasel Direktorin Regula Ruetz sowie Beat Kiser, Standortleiter von DSM Kaiseraugst. Im Anschluss diskutierten auf einem Podium unter der Moderation von Mirjam Jauslin, Stv. Chefredaktorin von Telebasel, die Referenten sowie Hansueli Bühler, Präsident Fricktal Regio Planungsverband, verschiedene Aspekte eines Wachstums und möglicher Massnahmen.

- Das **metrobasel forum** fand am 29. November 2013 wiederum im Theater Basel statt. Thema des Forums war die "metrobasel Vision 2050". Neben vielen Mitgliedern und Partnern, sind erfreulicherweise auch Vertreter der jungen Generation zahlreich zum Anlass erschienen. Nachdem die Präsidentin von metrobasel, Dr. Ingrid Duplain, die Gäste willkommen hiess, wurden sie auch von Herrn Guy Lachappelle, Direktionspräsident der Basler Kantonalbank BKB, im Namen des Hauptsponsors begrüsst. Sein Referat begann mit dem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry: "Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen" – ein hervorragender Einstieg zum Thema "metrobasel Vision 2050".

Prof. Dr. Urs Müller, Projektleiter der "metrobasel Vision 2050", und Regula Ruetz, Direktorin metrobasel, stellten die metrobasel Vision 2050 im Dialog vor. Im Anschluss folgten weitere aufschlussreiche und interessante Referate von Dr. Andreas Walker zur Zukunft und unseren Einflussmöglichkeiten, Jérôme Cosandey von Avenir Suisse zum Megatrend einer immer älter werdenden Gesellschaft, Dr. Markus A. Meier von der BKW Energie AG zum Megatrend Energie und Erderwärmung, Dr. Vladimir Cmiljanovic von Piquir Therapeutics AG zu Innovation und Spinn-offs sowie von Thomas Kessler, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung des Kantons Basel-Stadt zu Wohn- und Arbeitsformen.

Im zweiten Teil des metrobasel forum fand wie gewohnt die Podiumsdiskussion mit den Referenten, unter Einbezug der Teilnehmenden statt. Moderiert wurde das Podium durch die Publizistin Dr. Esther Girsberger. Einen Trailer zum metrobasel forum 2013 finden sie auf unserer Webseite

Vorstand und Begleitgruppen

Der metrobasel Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen und drei Ausschusssitzungen. Es fanden zudem sechs Studien-Begleitgruppensitzungen sowie eine Partnersitzung im Kraftwerk Birsfelden statt.

3. Jahresrechnung 2013

Wie bereits an der letztjährigen Generalversammlung angekündigt, stand dem Verein metrobasel ein finanziell schwieriges Jahr 2013 bevor. Die teilweise falsche, tendenziöse und rufschädigende Berichterstattung in der regionalen Tagespresse im 2012 hatte zu diversen Kündigungen von Partnern geführt, welche sich – wegen der Kündigungsfrist von sechs Monaten – erst im 2013 einschneidend bemerkbar machten. Zudem erschwerte sie die Akquisition von neuen Partnern oder Sponsoren. Trotz diesen Umständen konnten im Berichterstattungsjahr Projektunterstützungsbeiträge akquiriert werden. Dennoch konnten wir nicht vermeiden, einen Verlust von CHF 53'596.58 für das vergangene Jahr auszuweisen. Darin enthalten ist allerdings noch eine vertragliche Vereinbarung für Fundraising über CHF 9'000 aus dem Jahre 2011 sowie eine Forderung mit Rangrücktritt über insgesamt CHF 17'370.-, welche der Jahresrechnung belastet aber nicht im Berichterstattungsjahr bezahlt werden mussten. Die Einnahmen blieben unter den geschilderten Umständen klar unter den Erwartungen; die Ausgaben konnten jedoch dank dem umsichtigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, einer umfangreichen internen Übernahme von Arbeiten innerhalb der Projekte/Studien und dank akquirierten Sachspensoren reduziert werden. Die Personalkosten und die Kosten für die Führung der Geschäftsstelle blieben seit der letzten Generalversammlung unverändert.

Der Bericht der Revisionsstelle BDO für die Eingeschränkte Revision inkl. der Jahresrechnung 2013 kann von Mitgliedern und Partner bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

4. Budget 2014

Bereits zu Beginn des Jahres durften wir Zusagen für die Unterstützung einer metrobasel Studie von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft erhalten. Zudem konnten wir erneut neue Partner gewinnen. Im Budget 2014 rechnen wir mit erheblich weniger Ausgaben, da wir einerseits die Projektausgaben dank hohen Eigenleistungen von metrobasel deutlich sen-

ken und andererseits beim Personalaufwand sowie bei den Kosten für Anlässe zusätzliche Einsparungen vornehmen können. Gleichzeitig ist die Geschäftsstelle in der Akquisition von neuen Partnern und Mitglieder aktiv, sodass wir zuversichtlich sind, mindestens gleich viele neue Einnahmen generieren zu können wie im vergangenen Jahr. Deshalb sehen wir für das Jahr 2014 wieder einen Gewinn für den Verein metrobasel vor.

5. Ausblick 2014

Studien, Projekte und Anlässe

Auch für das Jahr 2014 hat metrobasel verschiedene Projekte geplant: Erwähnt sei hier eine Studie zu Gründen von Unternehmensmigrationen und das Monitoring zu bisherigen Studien und Anlässen.

Studie zu Gründen der Migration von Unternehmen

Zurzeit arbeiten wir an einer Studie, welche die Gründe von Standortwechseln von Unternehmen untersucht. Wir verfügen über Angaben zum Standortwechsel der Unternehmen. Wir kennen teilweise die NOGA-Daten/Branchen und die Grösse der Unternehmen. Wir kennen aber nicht die Gründe, für deren Umzug in einen anderen Kanton, eine andere Subregion oder einen anderen Wirtschaftsraum. Die vorhandenen Daten werden von Econlab GmbH unter der Projektleitung von Dr. Markus Gmünder ausgewertet; zur Erhebung von personalisierten Primärdaten wird metrobasel zusätzlich mittels standardisiertem Fragebogen über 50 Interviews mit Entscheidungsträgern von migrierten Unternehmen führen. Die geplante Studie stösst auf breites Interesse. Erfreulicherweise haben bereits die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt ihre Unterstützung für dieses Projekt zugesagt.

Monitoring

Für jede Organisation ist es wichtig, periodisch den Erfolg ihrer Aktivitäten zu messen. Damit erhält man ein Instrument in die Hand seine Strategie allenfalls anzupassen oder bei einzelnen Projekten weitere Massnahmen in Erwägung zu ziehen. metrobasel wird

erstmals 2014 ein Monitoring zu den in seinen Studien und Diskussionsforen postulierten Handlungsempfehlungen erarbeiten und aufzeigen, wo sich die Rahmenbedingungen seit der Herausgabe der Studien geändert, respektive verbessert oder verschlechtert haben.

metrobasel Vision 2050 als Buch

Als drittes und impulsgebendes Projekt werden wir die „metrobasel Vision 2050“ als Printversion in Buchform veröffentlichen. Das Buch soll über Bider+Tanner und die Christoph Merian-Stiftung vertrieben und an einem Anlass vorgestellt werden.

BEF Basel Economic Forum

metrobasel plant gemeinsam mit mehreren Organisationen und Unternehmen ein grösseres Wirtschaftsforum mit überregionaler Ausstrahlung, das Basel Economic Forum BEF, erstmals im Spätherbst 2014 durchzuführen. Am BEF sollen Trends mit Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region thematisiert sowie aktuelle

Herausforderungen diskutiert werden. Geplant sind Referate von hochkarätigen und bekannten Persönlichkeiten, Breakout Sessions mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik, ein World Café, an dem sich die Organisationen präsentieren können, sowie ein exklusiv den Teilnehmenden vorbehaltenes, aussergewöhnliches Rahmenprogramm.

Anlass mit Economiesuisse zur Masseneinwanderungsinitiative

Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative wird für unsere Region grosse Auswirkungen haben. Täglich pendeln gegen 60'000 Personen zur Arbeit in den Schweizer Teil unserer Region; auch Schweizer, welche im angrenzenden Ausland wohnen. An diesem geplanten Anlass gehen wir den Fragen nach, mit welchen Herausforderungen sich die Metropolitanregion Basel bei der Umsetzung der Initiative konfrontiert sieht und welche Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg der Region aber auch allenfalls auf die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zu erwarten sind.

Zu guter Letzt

Es ist uns ein Anliegen, nicht nur die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern, sondern Projekt bezogen auch diejenige mit anderen Organisationen und Gremien. Deshalb haben wir im vergangenen Herbst eine Matrix mit den verschiedenen wichtigen Akteuren erstellt, welche sich mit unserem trinationalen Metropolitanraum befassen. Ganz im Sinne von Synergien nutzen, Doppelspurigkeiten vermeiden, Ressourcen optimieren und Kräfte bündeln werden wir im laufenden Jahr verschiedene Projekte oder Anlässe gemeinsam mit Partnern durchführen. Dadurch möchten wir eine noch breitere Zielgruppe ansprechen, für wichtige Anliegen von metrobasel sensibilisieren und die Medienresonanz erhöhen.

Dass wir mit unserem integrativen Ansatz auf eine positive Resonanz gestossen sind und wir uns als impulsgebender Think Tank, als wichtiger Partner in diesem Metropolitanraum, positionieren konnten, freut uns ausserordentlich.

Um die wissenschaftliche Qualität unseres Think Tank für die Metropolitanregion Basel möglichst hoch halten zu können und um zusätzliche wertvolle Inputs zu Themen für metrobasel Studien, Projekte und Anlässe zu generieren, haben wir einen metrobasel Beirat ins Leben gerufen, welcher sich aus hochkarätigen Persönlichkeiten zusammensetzt.

Wir freuen uns, dass der Think Tank metrobasel mit seinen Aktivitäten auf grosses Interesse stösst und unsere Projekte und Anlässe sowohl von Gebietskörperschaften als auch von vielen Unternehmen und Privatpersonen unterstützt werden. Dafür möchten wir unseren Partnern ganz herzlich danken.

Impressum

metrobasel
Think Tank und Plattform für die Entwicklung der
Metropolitanregion Basel

metrobasel
Think Tank et Plateforme pour le développement de la
métropole de Bâle

metrobasel
Think Tank and Platform for the Development of Met-
ropolitan Basel

Geschäftsstelle:

Aeschenvorstadt 4
Postfach
CH-4010 Basel
Tel. +41 (0)61 272 11 44
Fax +41 (0)61 272 11 42
Mail: office@metrobasel.org

Direktorin: Regula Ruetz
E-Mail: regula.ruetz@metrobasel.org

Administration: Andreas Hutter
E-Mail: andreas.hutter@metrobasel.org

Homepage: www.metrobasel.org

Revisionsstelle:

BDO AG, Münchensteinerstrasse 43, 4052 Basel

Basel, 31. März 2014

Vorstand:

Dr. Ingrid Duplain, Präsidentin

Regula Ruetz, Direktorin und Delegierte des Vorstan-
des

René Merz, Stellvertretender Generalsekretär der
Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-
Landschaft, Kanton Basel-Landschaft

Dr. Uwe H. Böhlke, Vertreter metrobasel Gruppe Life
Sciences

Rolf Brugger, VR-Präsident Top Consult & Capital AG,
Gruppe Finance

Prof. Jacques Herzog, Herzog & de Meuron, Gruppe
Kreativwirtschaft

Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin der Stadt
Lörrach, Deutsche Seite der Metropolitanregion
Basel

Jan Krarup, CEO Zwimpfer Partner Architekten SIA,
Gruppe Architekten/Ingenieure

Rudolf Schiesser, VR-Präsident Airport Hotel, Grand
Casino und Hotel Les Trois Rois, Gruppe Hotelle-
rie/Tourismus

Prof. Dr Urs Müller, Präsident Verband Schweizer Kan-
tonalbanken *

Alexandre Stotz, Partner PricewaterhouseCoopers AG,
Gruppe Business Services

* An der Generalversammlung vom 15. April 2013 neu
gewählt.

Wir danken **VISCHER AG**,
Anwälte und Notare, Basel, Zürich
für die grosszügige Unterstützung

metro**base**l